

**Einfache Anfrage Mächler-Wil:
«Zweifelhaftes Grossprojekt der Tiermehlfabrik Bazenheid**

Mit der Begründung der Schaffung von Überkapazitäten versuchte die Tiermehlfabrik Bazenheid in verschiedenster Weise – unter anderem bei den Parlamentsmitgliedern der Städte St.Gallen, Wil und Winterthur – den Bau einer kleineren, privatwirtschaftlichen Biogasanlage zu verhindern.

Wie nun am 21. April 2009 an einer öffentlichen Veranstaltung erklärt wurde, beabsichtigt die Tiermehlfabrik Bazenheid AG, ihren bisherigen Produktionsbetrieb auf rund die doppelte Kapazität auszubauen. Das Vorhaben schafft nun also seinerseits erhebliche Überkapazitäten im Entsorgungsmarkt und ist aus ökologischer wie ökonomischer Sicht sehr zweifelhaft. Insbesondere widerspricht es in einzelnen Punkten der soeben vom Bund erstellten schweizerischen Biomassestrategie, welche u.a. die möglichst lokale Verwertung von Biomasse fordert. Es ist deshalb angezeigt, dass das Projekt vom Kanton St.Gallen als Aktionär der Tiermehlfabrik und als Bewilligungsbehörde kritisch beurteilt wird.

Ich bitte die Regierung deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit ist die Regierung über das geplante Vorhaben informiert?
2. Trifft es zu, dass beim damaligen Bau der Tiermehlfabrik öffentliche Aussagen und/oder Verträge gemacht wurden, welche die Verarbeitungskapazität der Tiermehlfabrik begrenzen?
3. Ist die Regierung bereit, das Vorhaben auch unter dem Gesichtspunkt der schweizerischen Biomassestrategie zu prüfen?
4. In der neuen Anlage soll rund die doppelte Kapazität an Schlachtabfällen verwertet werden wie bisher. Dies soll damit erreicht werden, indem rund 40'000 Tonnen an Schlachtabfällen aus der Westschweiz nach Bazenheid transportiert werden (entspricht ca. 4'000 Lastwagenfahrten und entsprechende leere Rückfahrten). Wie beurteilt die Regierung diesen geplanten Kapazitätsausbau und die entsprechenden nötigen Transporte?
5. Offenbar kann das in Bazenheid erzeugte Gas nicht in das bestehende Gasnetz eingespiessen werden, sondern muss unter grossem Energieverlust und entsprechender Abwärme verstromt werden. Wie beurteilt die Regierung die Energieeffizienz dieses Vorhabens und würde sie es unter diesem Gesichtspunkt gutheissen resp. bewilligen?
6. Wie beurteilt die Regierung die Ökobilanz des Projektes? Trifft es zu, dass die Thur durch die Einleitung von möglicherweise salzhaltigen Abwässern wesentlich mehr belastet wird?
7. Welche Sicherheitsrisiken entstehen durch die überdimensionierten Gas-Reaktoren?
8. Die Bevölkerung von Bazenheid wird durch die Geruchsemissionen verschiedener Betriebe seit längerem stark belastet. Kann die Regierung zusichern, dass dies beim neuen Projekt nicht wieder der Fall sein wird?
9. Wegen Aufbrauchens des gesamten Aktienkapitals musste die Tiermehlfabrik im Jahr 1991 bereits einmal unter Zuhilfenahme einer Nachschusspflicht der Aktionäre (also auch des Kantons St.Gallen) saniert werden. Als Mitaktionär müsste der Kanton ein grosses Interesse daran haben, den Businessplan fundiert zu überprüfen. Ist dies erfolgt und welche Eckwerte liegen dem Businessplan zu Grunde?
10. Wie viele Zuschüsse und Subventionen hat der Kanton St.Gallen bisher an die Tiermehlfabrik geleistet?»

22. April 2009

Mächler-Wil